

'15 Jahre Potsdamer Abkommen

Von HERBERT BARTH, Mitarbeiter des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

Vor 15 Jahren, am 2. August 1945, wurde das Potsdamer Abkommen, dem sich Frankreich kurze Zeit darauf anschloß, von den Vertretern der Sowjetunion, der USA und Großbritanniens in Potsdam unterzeichnet. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik nahm diese Tatsache zum Anlaß, um die Regierungen der Staaten der Anti-Hitler-Koalition in einem Memorandum* aufzufordern, den Anspruch des deutschen Volkes auf den Abschluß des Friedensvertrages mit den beiden bestehenden deutschen Staaten zu erfüllen und damit den Verpflichtungen aus dem Potsdamer Abkommen gerecht zu werden. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik handelte damit im nationalen Interesse unseres ganzen Volkes.

Wenn es nach der Propaganda der westdeutschen Machthaber und ihrer Soldschreiber ginge, dann wäre das Potsdamer Abkommen „veraltet“, „überholt“ und „ungültig“. Der Bonner Kanzler erklärte schamlos, daß sein Alpdruck Potsdam heiße. Der „Deutsche Ostdienst“, ein Sprachrohr der westdeutschen Revanchisten, erdreistete sich, das Potsdamer Abkommen als „schweren Völkerrechtsbruch“ hinzustellen. Seit Jahr und Tag wird das Potsdamer Abkommen von den in Westdeutschland wieder zur Macht gekommenen Militaristen, Revanchisten und Hitlergeneralen, wüst beschimpft, grob verfälscht und historisch entstellt.

Diese die Wahrheit auf den Kopf stellende Betriebsamkeit ist allerdings leicht erklärlich. Die historischen Potsdamer Beschlüsse waren und sind den herrschenden Kreisen Westdeutschlands ein Dorn im Auge, weil sie die Manifestation des erklärten Willens der Völker der Anti-Hitler-Koalition und der deutschen Antifaschisten nach einem friedlichen und demokratischen Deutschland sind, das „niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann“, und weil sie den völkerrechtlichen Anspruch unseres Volkes auf einen demokratischen Friedensvertrag ausdrücklich bekräftigen.

Die westdeutschen Herrscherkreise richten wütende Angriffe gegen das Potsdamer Abkommen, weil darin die grundlegenden historischen Lehren des zweiten Weltkrieges gezogen sind, die besagen, daß der deutsche Militarismus und Nazismus auszurotten sind und das deutsche Volk Gelegenheit erhält, „sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem wieder aufzubauen“.

Die in Westdeutschland wieder im Sattel sitzenden deutschen Imperialisten und Militaristen treten das Potsdamer Abkommen mit Füßen, weil darin festgelegt ist, „in praktisch kürzester Frist das deutsche Wirtschaftsleben zu dezentralisieren mit dem Ziel der Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft, dargestellt insbesondere durch Kartelle, Syndikate, Truste und andere Monopolvereinigungen“. Sie laufen gegen das Potsdamer Abkom-

men Sturm, weil darin gefordert wird, „Kriegsverbrecher und alle diejenigen, die an der Planung oder Verwirklichung nazistischer Maßnahmen, die Greuel oder Kriegsverbrechen nach sich zogen oder als Ergebnis hätten, teilgenommen haben“, zu verhaften und dem » Gericht zu übergeben.

Die aggressiven Kreise Westdeutschlands mögen gegen das Potsdamer Abkommen wüten, so viel sie wollen. Es ist und bleibt eine historische Tatsache, daß die Grundsätze des Potsdamer Abkommens den nationalen Interessen unseres Volkes und den berechtigten Sicherheitsbedürfnissen der anderen europäischen Völker entsprechen. Sie müssen die Grundlage des Friedensvertrages bilden, der mit beiden deutschen Staaten abgeschlossen wird, und in ganz Deutschland durchgesetzt werden, damit die friedliche und demokratische Zukunft unserer Nation gesichert ist und die Völker unseres Kontinents frei von Furcht vor einer neuen Aggression des deutschen Militarismus friedlich leben können.

Es ist wohl bekannt, daß in der Deutschen Demokratischen Republik das Potsdamer Abkommen ehrlich und konsequent erfüllt wurde. Das historische Ergebnis dieser Politik besteht darin, daß die Deutsche Demokratische Republik der friedliebende deutsche Staat ist, in dem der Militarismus restlos ausgeremert wurde und die Ideen des Friedens, des Humanismus und der Völkerverständigung fest und tief verwurzelt sind.

Das historische Ergebnis dieser Politik besteht darin, daß die Deutsche Demokratische Republik der demokratische deutsche Staat ist, in dem der Nazismus völlig ausgerottet wurde und die Demokratie auf sicheren und unzerstörbaren Fundamenten ruht.

Das historische Ergebnis dieser Politik besteht darin, daß in der Deutschen Demokratischen Republik das nationale Recht des Volkes auf Selbstbestimmung verwirklicht wurde und die werktätige Bevölkerung unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei das Schicksal des Landes fest und entschlossen in die eigenen kraftvollen Hände genommen hat.

Das historische Ergebnis dieser Politik besteht darin, daß die Deutsche Demokratische Republik der rechtmäßige deutsche Staat ist, der in seiner Politik die nationalen Interessen des ganzen deutschen Volkes vertritt und zum Sinnbild für ein einheitliches, friedliebendes, demokratisches und neutrales Deutschland geworden ist. Die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik demonstriert anschaulich, daß das ganze deutsche Volk in Frieden, Wohlstand und Glück leben kann, wenn es den Nazismus, den Militarismus und den Revanchismus überwindet und im Sinne des Friedens, der Demokratie und der Völkerfreundschaft handelt.

So wurde die Deutsche Demokratische Republik zu einem festen Hort des Friedens in Europa, deren fried-

* ND vom 2. August 1960.